

Nachrichten - Detailansicht zum Thema:

Forschungsprojekt von Alexandra Hess und Dunja Baston-Büst, UniKid, ausgezeichnet

Düsseldorf - 08.12.14

VON: SUSANNE DOPHEIDE

08.12.2014 – Zwei Wissenschaftlerinnen des Kinderwunschzentrum der Uniklinik Düsseldorf „UniKid“, Priv. Doz. Dr. Alexandra Hess und Dr. Dunja Baston-Büst, sind mit dem Frederik-Paulsen-Preis für ein reproduktionsmedizinisches Forschungsvorhaben ausgezeichnet worden.

Der Preis wurde gestiftet von der Fa. Ferring Arzneimittel und ist mit 20.000 Euro dotiert. Das Forschungsprojekt trägt den Titel „Die Rolle von hCG bei der Modulation des Endometriums von Patientinnen mit wiederholtem Implantationsversagen-ein erfolgversprechendes klinisches Werkzeug?“. Der Preis wurde am 6. Dezember auf dem diesjährigen IVF-Jahrestreffen in Stuttgart verliehen.

In den letzten elf Jahren wurden allein in Deutschland rd. 128.000 Kinder nach Behandlungen durch die Reproduktionsmedizin geboren. Seit der Geburt des ersten mittels IVF gezeugten Kindes im Jahr 1978 wurden ihre Methoden stetig weiterentwickelt. Trotzdem können bis heute selbst unter optimalen Bedingungen pro Transfer nur Schwangerschaftsraten von rd. 40 Prozent bei Patientinnen bis zu 30 Jahren in der IVF/ICSI Behandlung erreicht werden. Diese Rate nimmt mit steigendem Alter der Patientin zudem ab. Die Forschung hat eine Reihe von Ursachen identifiziert: mangelnde Spermien- und Eizellqualität und auch die unzureichende Bereitschaft der Gebärmutter Schleimhaut zur Einnistung des Embryos. Dennoch gibt es einen hohen Prozentsatz von Frauen mit „ungeklärtem Implantationsversagen“, bei denen trotz optimaler Umstände und ohne Vorliegen erkennbarer Gründe keine Schwangerschaft zustande kommt. Der Forschung bleiben daher die Fragen zu klären, warum diese suboptimale Empfängnisfähigkeit bei manchen Frauen vorliegt und welche Maßnahmen dagegen zu entwickeln sein könnten.

Die „Aufnahmebereitschaft“ der Gebärmutter Schleimhaut kann dabei als Schlüsselfaktor betrachtet werden. Das von Alexandra Hess und Dunja Baston-Büst eingereichte Forschungsvorhaben will nun untersuchen, wie eine Spülung der Gebärmutter mit dem Hormon hCG die Gebärmutter Schleimhaut über gefäßbildende und immunmodulatorische Mechanismen hinsichtlich einer Implantationsförderung beeinflusst. Hess und Baston-Büst erhoffen sich daraus einen detaillierten Einblick in das hCG-getriggerte zelluläre Netzwerk. Dies wäre ein Erklärungsmodell und Grundlage, Frauen identifizieren zu können, die von einer solchen Spülung profitieren würden.

Der Frederick-Paulsen Preis fördert klinische und experimentelle Arbeiten in der Reproduktionsmedizin, die sich mit der Rolle des Schwangerschaftshormons hCG beschäftigen. Die Förderdauer beträgt zwei Jahre.

Priv. Doz. Dr. Alexandra Hess ist Oberärztin am UniKid der Universitätsfrauenklinik Düsseldorf, stellvertretende Koordinatorin des UniKid sowie Leiterin der Arbeitsgruppe „embryo-maternale Schnittstelle“ des UniKid-Forschungslabors. Dr. Dunja Baston-Büst ist wissenschaftliche Mitarbeiterin (Post Doc) an der Frauenklinik, arbeitet in der Arbeitsgruppe des Forschungslabors und befindet sich derzeit in der Fortbildung zur Reproduktionsbiologin.



Preisverleihung auf dem IVF Treffen am 6. Dezember in Stuttgart: (v.l.) Dr. med. Rainer Schmedemann, Medical Director Germany, Fa. Ferring, Dr. rer. nat. Dunja-Maria Baston-Büst, (UniKid), Preisträgerin

Kontakt: PD Dr. Alexandra Hess, Dr. rer.nat. Dunja Baston-Büst, UniKid, Universitätsklinikum Düsseldorf, Tel.: 0211 / 81-04060